

Ihr anstiften Luftschiff über den Angriff auf unsere
Luftschiffhallen am Sonntag den 8. Oktober soll ich
hinter mich aufheben - ihr besorgt euch nicht viel darum,
es aber sehr langsam abgesetzt:

Berlin, 10. Okt. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Nach-
dem bereits vor einigen Tagen ein englisches Flieger-
geschwader über Köln und Düsseldorf gekreuzt und die
dortigen Luftschiffhallen zu zerstören gesucht hat, ohne
allerdings Erfolge erzielen zu können, war, wie bereits
mitgeteilt, vorgestern ein feindlicher Flieger glücklich. Es
gelang ihm, eine Bombe über der Düsseldorfer Halle ab-
zuwerfen, die Beschädigungen anrichtete. Aller Wahr-
scheinlichkeit nach handelt es sich wieder um englische Flieger,
die von Calais oder Ostende herangekommen sind. Die
Flugstrecke von der nordfranzösischen bzw. der englischen
Küste beträgt nur 250 bis 280 Kilometer, so daß ein eng-
lischer Flieger mit einem normalen Flugzeug die Ent-
fernung in zwei bis zweieinhalb Stunden zurücklegen kann.
Um französische Flieger wird es sich wohl schon deshalb
nicht handeln, weil diese, um Düsseldorf zu erreichen, auf
jeden Fall die deutsche Schlachtfront in Frankreich und
an der belgischen Grenze hätte überfliegen müssen, ein
Unternehmen, das, wie es sich bisher gezeigt hat, nicht
so ganz harmlos ist. Schließlich besteht die Möglichkeit,
daß der unbekannt Flieger zu dem englischen Expeditions-

korps gehört, das in Antwerpen lag. Gerade diese Stadt
hat die Wirkungen unserer Zeppeline ja bis jetzt am heftigsten
verspürt, und man kann es wohl verstehen, wenn die in
der bombardierten Stadt liegenden Engländer und Belgier
den Wunsch gehabt hätten, einen der Nacht für Nacht Tod
und Verderben speienden Luftriesen unschädlich zu machen.
Das Unternehmen des Fliegers ist nur zu einem recht ge-
ringen Teil geglückt. Die Düsseldorfer Halle, die im Jahre
1910 erbaut wurde und der Stadt gehört, ist einer der
modernsten Luftschiffschuppen, der nach Möglichkeit auch
gegen Angriffe aus der Luft gesichert wurde. Bei der Kon-
struktion von Luftschiffhallen mußte man natürlich von vorn-
herein mit Beschießungen rechnen, und so sind Vorsichtsmaß-
regeln getroffen worden, die sich nicht erörtern lassen,
die aber, wie der vorliegende Fall zeigt, doch so wirksam
sind, daß den in der Halle liegenden Luftschiffen kaum ein
allzu ernstlicher Schaden zugefügt werden kann. Das zur-
zeit beschädigte Luftschiff, das schon glänzende Erfolge im
Kriege aufzuweisen hatte, wird in kürzester Zeit
wieder gefechtsbereit sein.

Ob es der Luftschiff allein wird über die Luftschiffhallen
kommen, fründe Flieger von nun an nun unsere Luftschiff-
hallen für zu halten? - Ob es nicht besser ist, die
Flieger von der Luft für zu halten, dies gewisse andere
guten Dinge, als die Luftschiff Hallen?

Montag, d. 12. Oktober.

Über die Dinge an der Front immer immer anlage
Infragen unsere Flügel erhalten wir für folgende
anstiften Nachrichten: "Nachdem heute ist von unserem
Korps am 10. Oktober ein französischer Korps
Niederlande, bei Hazebrouk ein anderer französischer
Korps Niederlande unter anderem Nachrichten gepflegt
werden. Die Dinge in der Front für den letzten
im Westen für den letzten für den letzten -

Über die Dinge an der Front immer immer anlage
Infragen unsere Flügel erhalten wir für folgende
anstiften Nachrichten: "Nachdem heute ist von unserem
Korps am 10. Oktober ein französischer Korps
Niederlande, bei Hazebrouk ein anderer französischer
Korps Niederlande unter anderem Nachrichten gepflegt
werden. Die Dinge in der Front für den letzten
im Westen für den letzten für den letzten -
Über die Dinge an der Front immer immer anlage
Infragen unsere Flügel erhalten wir für folgende
anstiften Nachrichten: "Nachdem heute ist von unserem
Korps am 10. Oktober ein französischer Korps
Niederlande, bei Hazebrouk ein anderer französischer
Korps Niederlande unter anderem Nachrichten gepflegt
werden. Die Dinge in der Front für den letzten
im Westen für den letzten für den letzten -

Auf dem östl. Hauptplatze wieder im Norden
alle Anzeigen der 1. u. 10. wüßten davon gegen
die offenkundigen Anzeichen von dem am 9. u. 10. Okt.
Zurückgegangenen." Auf das Oesterreichs erfolglose
Weggehen erfasen mit, daß Bozemisch von der feindlichen
Ueberkennung besetzt sei. - König, wie schon
sagt, daß die wüßten Degeneration Mißerfolge sind!
Auf die unglücklichen Ereignisse, von denen man erzählt, daß man
gesehen u. gesehen Markt wieder einige über unsere Stadt
brennen werden wird, hat man nicht gehört, daß sie
folgereich gefahr fürchten. In Laute auf den Straßen
Hörten, wo sie gingen u. Händeln, ankunfts zum
Hörten Händeln - aber ohne mal zu unterhalten.
Diese die größten Feinde Feindes wollten glückselig
hinter feindlichen Drogenarbeiten gesehen haben. In
dem 8. Oktober, jenen Unglücksfall für unsere Zeppelein-
Fälle sind überall die Vorpostenbewegungen nachwärts
während die Befehle über den Übergang sind wieder
in nachträglicher Weise besetzt, wo man Abwehr-
gepfichte aufgestellt auf dem Grafenberg u. In St.
Roths Kirche, daselbst am allen gefassten Fällen.
Excellenz v. G. - Hohenstein erzählten mir, daß er ein Verfall
von Seiten, auch anzuzeigen, erhalte haben, da die
Waffen der mit der starken Wipe die feindliche Militär-
Befehle anzeigen, nicht für Pflicht erben zu
haben feindlich nicht vorfalligen Besetzung der
bunden Luftschiffen. Auf all' diese Zeichen
als große Gefahr, mit noch mehr großen, wichtigen
Lider die Düsselstraße an dem Zeppelein Feindes.
Ein Brief für die aber so viele Belandigungen mit-
halten, daß er zum General-Commando nach Münster
zum Trauungsfeld für die gefassten werden
müssen. Hoffentlich erzählt die Besetzung der
zu unserer Strafe.